

Frontkameraden!

Unter dem Druck der Reparationen, der wirtschaftlichen Not und der Parteizersplitterung droht der Staat dem Radikalismus anheim zu fallen. In diesem Augenblick drängt die Frontgeneration in allen Parteien in die Politik. Es ist nicht ihre Sache, abwartend und tatenlos zuzusehen. Sie ist gewöhnt, Entscheidungen herbeizuführen. Auch jetzt wieder hat sie um das Reich zu kämpfen, das sie mit ihrem Leben verteidigt hat.

Durch gemeinsame Taten und gemeinsame Opfer im Kriege ist die Frontgeneration innerlich stark verbunden. Sie kann auch jetzt nur das Ziel haben, sich ihrem großen Führer im Weltkrieg erneut zur Verfügung zu stellen und eine möglichst breite Sammlung derjenigen herbeizuführen, die den Staatsnotwendigkeiten Rechnung zu tragen und dafür nochmals Opfer zu bringen bereit sind. Sie muß sich verpflichtet fühlen, für die notwendigen großen Reformen des Reiches und der Finanzen, der Verwaltung und des Parlamentes zu wirken, damit
eine gesicherte, gerechte und soziale Staatsführung
gewährleistet wird.

Der Sinn dieses Wahlkampfes darf nicht verfälscht werden durch einen Streit um Doktrinen und kleinlichen Parteihader. Wenn die Zeit zu dem

ersehten großen Zusammenschluß der nationalen Mitte
noch nicht reif war, so muß zunächst eine andere, mögliche Form der Zusammenfassung gewählt werden. Der Wahlkampf geht darum, in der nationalen Mitte eine starke Machtsgruppe zu schaffen und sie der Sozialdemokratie und dem Radikalismus der äußersten Rechten entgegenzusetzen.

Das deutsche Volk und mit ihm die Frontgeneration steht vor der klaren Entscheidung, zwischen zielbewußter und stetiger Aufbauarbeit auf der einen Seite und dem Untergang unserer Nation auf der anderen Seite zu wählen.

Die Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler ist mit der gesamten jungen Bewegung im nationalen Lager einig in dem großen Ziel einer nationalen Erneuerung. Sie ruft insbesondere die Frontgeneration auf,

für die Deutsche Volkspartei

zu stimmen, die sich als Mittler für die breite Zusammenfassung aller nationalbewußten Deutschen zur Verfügung gestellt hat und dieses Ziel unablässig weiter verfolgen wird.

Wir haben gelernt und wissen vom großen Kriege her, daß jeder Kampf in die Drecklinie führt. Wir fürchten sie nicht.

Wir haben aber auch gelernt, daß nur die Pflicht der Verantwortung, Kameradschaft und opferbereite Tat den Feind zu schlagen vermögen, nicht Phrasen und unfruchtbare Opposition.

Noch einmal naht für die Frontgeneration die große Stunde, für Reich und Volk sich zu bewähren. Daher heißt unser Kampfziel:

Für nationale Disziplin!

Für deutsche Volksgemeinschaft!

